

DE GRÖNWOHLDER Rinkieker

Mitteilungsblatt für Grönwohld

31. Jahrgang Nr.117/ März 2011

Herausgegeben vom Ortsverein der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Weil's so schön war – unsere Gemeinde baut wieder weiter! Kindergarten in Grönwohld wird noch in diesem Jahr „wachsen“

Nach dem großen Bauprojekt „Grundschule“ im vergangenen Jahr ist in diesem Jahr der Kindergarten an der Reihe. Im Gegensatz zur Schule ist die Sicherstellung einer angemessenen Betreuung der 3 bis 6-jährigen Kinder eine gemeindliche Pflichtaufgabe, die ab 2013 auch noch um die verpflichtende Betreuung der unter 3-jährigen Kinder erweitert werden wird.

Schon im letzten Jahr wurde deutlich, dass die Gemeinde dieser Aufgabe mit den vorhandenen, insgesamt 40 Kindergartenplätzen nicht mehr ganz gerecht werden konnte. Daraufhin wurde zum 01.09.2010 die sogenannte „Mäusegruppe“ mit weiteren 10 Plätzen eingerichtet. Damit kann – aus heutiger Sicht - bis zum Sommer 2011 allen Grönwohlder Kindern zwischen 3 und 6

Jahren ein Platz im Kindergarten garantiert werden. Diese Lösung hat nur den (zeitlichen) Haken, dass die „Mäusegruppe“ den Raum nutzt, der „eigentlich“ für die Jugendfeuerwehr vorgesehen war. Denn der Kindergarten ist mit zwei Gruppen á 20 Plätzen komplett ausgebucht. Die Jugendfeuerwehr hatte sich deshalb freundlicherweise bereit erklärt, für eine Übergangszeit auf ihren Raum zu verzichten.

Damit war aber auch allen Beteiligten klar, dass der Ausbau des Kindergartens zügig angegangen werden sollte. Nicht zuletzt auch deshalb, weil ab 2013 auch für die unter 3-jährigen Kinder eine Krippenbetreuung durch die Gemeinde angeboten werden muss. So kommt eines zum anderen: Der höhere Bedarf nach



Eingang

Entwurf Elke Uhlenbrook
Dipl.Ing., Freie Architektin

Kindergartenplätzen für die 3 bis 6-jährigen Grönwohlder Kinder und die Verpflichtung, ein Angebot für die unter 3-jährigen zu schaffen.

Durch das neu ausgewiesene Baugebiet, die weiterhin starke Nachfrage nach Wohnraum in unserer Gemeinde und der Generationswechsel geht die Gemeindevertretung davon aus, dass der höhere Bedarf nach Kindergartenplätzen auch künftig anhalten wird.

Und es ist auch eine gute Zeit, um zu bauen, denn die Errichtung von Krippenplätzen wird vom Land nicht unerheblich gefördert, so dass uns ein Investitionskostenzuschuss bereits zugesagt worden ist.

Der Kindergartenbeirat wurde denn auch noch auf der letzten Gemeindevertretersitzung am 22.12.2010 mit

der Planung beauftragt und hat sich, nach Abwägung mehrere Alternativen, für eine Aufstockung des Gebäudes als vernünftige, praktikable und wirtschaftlich sinnvolle Lösung entschieden – siehe Skizze.

Es würden im oberen Geschoss zwei neue Gruppenräume – einen für die Mäusegruppe und einen für die Krippenkinder – entstehen, zusätzlich eine kleine Küche eingerichtet werden und natürlich die Sanitäranlagen Platz finden. Ebenso wie in der benachbarten Grundschule wird es auch im geplanten Obergeschoss Außentreppen als Fluchtwege geben müssen.

Als Architektin unterstützt uns dabei Frau Elke Uhlenbrook. Der Plan ist, die großen Sommerferien als Zeitfenster für die Aufstockung zu nutzen.

Dr. Katherine Nölling

Mitglieder entscheiden über den Spitzenkandidaten in Schleswig-Holstein

Torsten Albig führt die SPD in die Landtagswahl

Torsten Albig (47), ist Jurist, verheiratet und hat zwei Kinder. Er lebt seit 2002 mit seiner Familie in Kiel. Er ist geborener Bremer, aber groß gewordener Ostholsteiner, wo er bis zu seinem 13. Lebensjahr in Großenbrode, Oldenburg/Holstein und in Heiligenhafen aufgewachsen ist. 1982 ist er in die SPD eingetreten. Ende 1994 ist er für das Land Schleswig-Holstein nach Bonn in die Landesvertretung im Bund gegangen. Aus der Landesvertretung ist er 1996 in das Büro des damaligen SPD-Parteivorsitzenden Oskar Lafontaine gewechselt und hat bis zur Bundestagswahl 1998 für den Parteivorstand der SPD



im Planungsstab gearbeitet. Mit der Ernennung Oskar Lafontaines zum Bundesfinanzminister ist er nach der

Wahl in die Bundesregierung gewechselt und hat für ihn und seinen sozialdemokratischen Amtsnachfolger Hans Eichel bis 2001 und später von 2006 bis 2009 für Bundesfinanzminister Peer Steinbrück als Sprecher die Kommunikation des Ministeriums geleitet. Seit Juni 2009 ist er direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählter Oberbürgermeister von Kiel. Gegen die CDU-Amtsinhaberin hat er mit 52,1% im ersten Wahlgang gewonnen.

Da Schleswig-Holstein vor einer erneuten vorgezogenen Landtagswahl steht, ließ die schleswig-holsteinische SPD ihre Mitglieder selber über ihren Spitzenkandidaten entscheiden. Urdemokratie pur. Im Vorwege besuchten über 5000 Parteimitglieder die 16 Vorstellungsrunden mit den vier Kandidaten. Gewählt wurde ausschließlich durch Briefwahl.

Am 26.02.2011 stand das Ergebnis nun fest. 69,28% der Parteimitglieder nahmen an der Wahl teil. Davon entfielen 57,22% der Stimmen auf den Kieler Oberbürgermeister Torsten Albig. Die Grönwohlder Sozialdemokraten gratulieren Torsten Albig ganz herzlich zu diesem Ergebnis. Unser Dank gilt auch den drei weiteren Kandidaten, sich diesem Mitgliederentscheid gestellt zu haben. Hier bedanken wir uns im Besonderen bei Ralf Stegner, den wir als kompetenten und streitbaren Genossen kennen. Wer ihn persönlich erlebt hat, weiß um seinen Sachverstand und das ihm das Wohlerge-

hen seiner Mitmenschen eine Herzensangelegenheit ist. Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit ihm und Torsten Albig.

Wie kam es nun zu Neuwahlen in unserem Land? Im August 2010 erklärte das Landesverfassungsgericht in Schleswig das geltende Wahlrecht für verfassungswidrig. Es ist bis zum 31.05.2011 zu ändern, Neuwahlen müssen bis zum 30.09.2012 stattgefunden haben. Inzwischen stößt die lange Frist bis zur Wahl auf heftige Kritik und die schwarz-gelbe Regierung wird diese wohl auch auskosten. Sicher zum Verdruss der vielen Wahlkämpfer, die damit in einen langen Wahlkampf müssen. Augenscheinlich vergisst die schwarz-gelbe Regierung, dass sie mit diesem Verhalten auch ihre eigenen Wahlhelfer brüskiert.

Wir jedenfalls sind mit Torsten Albig gut aufgestellt und freuen uns auf den Wahlkampf.

Angela Ryll

Wahlsieg der SPD in Hamburg Grönwohlder SPD-Gemeindevertreter unterstützen vor Ort



SPD-Gemeindevertreter Stephan Eichler mit Olaf Scholz

An dem absoluten Triumph von Olaf Scholz und der SPD bei der Bürgerschaftswahl in Hamburg haben auch Grönwohlder Gemeindevertreter mitgearbeitet – wenn auch nur als Wahlhelfer! So ganz an die Stimmenverdoppelung, die wir hier im Ort bei der letz-

ten Kommunalwahl erzielen konnten, kommt die SPD in Hamburg nicht heran. Mit 48,58% legten die Grönwohlder Sozialdemokraten satte 20,1% zu.

Aber: Ein Plus von 14,8% und die absolute Mehrheit von 48,4% in einer der schönsten Städte der Welt ist ein Ergebnis, auf das wir Sozialdemokraten mehr als stolz sein können und es auch sind.

Der sozialdemokratische Paukenschlag zu Beginn des „Super-Wahljahres 2011“ hat gezeigt, „was die SPD schaffen kann, wenn sie sich um den Alltag der Menschen kümmert“, so Parteichef Sigmar Gabriel.

Der Wahlsieger Olaf Scholz blieb in der Stunde seines großen Erfolgs gelassen und bescheiden: „Das ist eine große Herausforderung und Verantwortung, die man gar nicht ernst genug nehmen kann.“

Am 7. März nun wurde Olaf Scholz mit der absoluten Mehrheit von 62 Stimmen zum Ersten Bürgermeister gewählt.
Dr. Katherine Nölling

Amtsausschuss am 20.09.2010 in Lütjensee

Die Zahl der Obdachlosen ist seit Juni von 14 auf 17 gestiegen, der Asylbewerber von 19 auf 20 und der Aussiedler von 2 auf 3. Die Zuweisungsquoten sind damit ausgeschöpft.

Aufgrund der während des Baus im Rathaus gefundenen Lüftungsschächte, die aus Brandschutzgründen entfernt werden mussten, ist mit erheblichen Mehrkosten, insbesondere für neue Decken zu rechnen.

Die Gleichstellungsbeauftragte Frau Diekmann berichtet über Problemfelder wie Kinderbetreuung und beruflichen Wiedereinstieg.

Die Europabeauftragte des Amtes, Frau Behncke, schilderte den Besuch in der finnischen Verschwisterungsgemeinde Saarijärvi. Durch den Besuch des Schulzentrums erfuhren die Besucher interessantes über das finnische Schulsystem. Finnland belegt bei PISA den ersten Platz. Die 30jährige Verschwisterungsfeier findet 2012 statt.

Die Jahresrechnung 2009 wurde mit 4.001.429,98 € beschlossen. Es wird untersucht, ob sich das Übertra-

gen von weiteren Aufgaben auf den AZV Obere Bille lohnt. Hierbei ist an Bauhof und Wasserversorgung gedacht. Dadurch sollen sich weitere Einsparmöglichkeiten ergeben.

Die Besichtigung des Bauhofes Bargtheide-Land hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit funktionieren kann. Hamburg Wasser wird ein Gutachten erarbeiten. Danach müssen die Gemeinden entscheiden, ob sie eine Zusammenarbeit wollen. Der Lütjenseer Bürgermeister und weitere Bürgermeister kleinerer Gemeinden sprachen sich gegen die Untersuchung aus. Der Amtsausschuss beschließt mit 15 zu 6 Stimmen den Untersuchungsauftrag.

Der Nachtragshaushalt wird mit 3.375.500 € beschlossen.

Wie schon im letzten *Rinkieker* geschrieben, beschließt der Amtsausschuss, dass alle erforderlichen Schritte für eine Partnerschaft mit dem Gemeindeverbund Wieliszew in Polen einzuleiten sind. Erforderliche Verträge sind vorzubereiten und zu unterzeichnen. Wieliszew wurde im *Rinkieker* Nr.116 vorgestellt.
Eckart Carl

Bericht aus den Gemeindevertretersitzungen der letzten Monate

Gemeindevertretersitzung vom 04.10.2010:

An der Sitzung nahmen 10 Besucher teil. Entschuldigt fehlte Frau Heidrun Arndt.

Einwohnerfragestunde:

Ein Einwohner stellte die Frage, was für ein grünes Schild bei der Tankstelle aufgestellt worden sei. Seiner Meinung nach sollten die Schilder im Ort einheitlich aussehen. Der Bürgermeister erklärt, dass vom Eigentümer der Brauerei ein Antrag für ein Hinweisschild vorgelegt worden sei und man sich innerhalb der Gemeindevertretung damit auseinandergesetzt habe. Die Form sei dabei von der Gemeindevertretung bestimmt worden, die Kosten trage der Antragsteller. Das Schild soll die Nachbarn u.a. vor Falschklinglern schützen.

Herr Schäfer möchte wissen, wie viele Kinder aus Grönwohld und wie viele Kinder aus Nachbargemeinden zum Schuljahr 2010/ 2011 in der Grundschule angemeldet seien. Der Bürgermeister kann auf Anhieb keine Zahlen nennen. Herr Schäfer teilt mit, dass zum Schuljahr 2010/2011 seines Wissens 37 Kinder aus Grönwohld und 64 Kinder aus Nachbargemeinden angemeldet seien.

Herr Schäfer bezieht sich auf die Neubaukosten für den Schulersatzbau und trägt eine Chronik zur Kostensteigerung vor. Er möchte wissen, ob Festpreise vereinbart wurden und es möglich sei, die Positionen zu nennen, die wesentlich von der Kostenschätzung abweichen. Der Bürgermeister verweist auf bereits stattgefundene Gespräche mit der Gemeindevertretung und dem Architekten. Es bestehe ein Architektenvertrag, in dem unter anderem die Bausumme vereinbart worden sei. Zur Zeit würden die Rechnungen geprüft.

Ein Einwohner fragt, ob das Schulbüro am bisherigen Platz verbleibt oder beispielsweise eine Umwandlung in eine Wohnung erfolge. Der Bürgermeister teilt mit, dass eine Vermietung nicht angedacht sei.

Herr Schäfer möchte wissen, ob die dringend erforderliche Reparatur der Lichtbahnen (Fenster) in der Sporthalle noch in diesem Jahr erfolge. Er merkt an, dass unterhalb der Lichtbahnen am Mauerwerk zwei breite Wasserstreifen festgestellt worden seien. Erfolge keine Reparatur, könne ein kostspieliger Schaden entstehen. Der Bürgermeister antwortet, dass eine Instandsetzung noch für dieses Jahr geplant sei. Eine Ausschreibung für energiesparende Fenster werde in den nächsten Tagen erfolgen.

Herr Schäfer teilt mit, dass bisher einmal im Jahr eine Generalreinigung der Sporthalle durch eine Fachfirma durchgeführt worden sei. Er fragt nach, warum diese in 2010 nicht vorgenommen worden sei. Nach Auffassung des Bürgermeisters ist der Boden

gereinigt worden. Ansonsten sei die Reinigungskraft dafür zuständig. Der Bürgermeister bittet bei erneuter Verunreinigung um rechtzeitige Mitteilung.

Herr Schäfer bezieht sich auf die Deckenbeleuchtung der Sporthalle. Im August 2010 sei dem Bürgermeister durch den Vorstand des Sportvereins mitgeteilt worden, dass keine ordnungsgemäße Beleuchtung der Sporthalle bestehe. 18 von 88 Lichtröhren seien defekt. Bis zum 22.09.2010 sei dieser Zustand nicht behoben worden. Der Bürgermeister erklärt, dass im Wege der bereits genannten Ausschreibung die Deckenbeleuchtung ebenfalls ausgetauscht werde. Die Gemeindearbeiter könnten die defekten Leuchtröhren nicht austauschen, weil die Decke zu hoch sei und kein dafür benötigtes Fahrgestell zur Verfügung stehe.

Herr Schäfer möchte wissen, wer die Möbel im Flur zur Sporthalle abgestellt habe und wann diese wieder entfernt werden. Der Bürgermeister erklärt, dass die Möbel von der Schule und ihm selbst dort abgestellt worden seien. In den Herbstferien würden die dafür vorgesehenen Räumlichkeiten fertiggestellt und die Möbel entfernt.

Ein Einwohner bezieht sich auf den Fußweg neben der alten Scheune am Ortsausgang von Grönwohld (vor der Drahtmühle). Er möchte wissen, wann seitens der Gemeinde etwas zur Sicherheit der Fußgänger unternommen werde. Der Bürgermeister sagt, dass es sich hierbei um ein Privatgrundstück handle. Solange keine unmittelbare Gefahr von dem Gebäude ausgehe, könne die Gemeinde nicht eingreifen. Der Eigentümer haftet für Schäden. Ein Eingriff in das Grundeigentum würde eine Sachbeschädigung darstellen.

Bericht des Bürgermeisters:

Der Bürgermeister erklärt, dass das Gebiet nördlich der Tankstelle in das Regenrückhaltebecken E 4 (Sportplatz) entwässert wird, während das Oberflächenwasser für das Gebiet südlich der Tankstelle in das Rückhaltebecken E 2 (Millerbek) geführt werde.

Zur Frage von Herrn Schäfer auf der Sitzung vom 06.07.2010 bezüglich des Stromverbrauchs für den Schulcontainer ergeben sich im Zeitraum vom 01.07.2008 bis 31.12.2009 Kosten in Höhe von 28.337,53 €. Der Stromverbrauch sei in den Abrechnungen nur als Gesamtsumme nachgewiesen. Ein Einzelverbrauch für Heizung und Licht sei nicht ermittelbar.

Der Schulersatzbau sei zum Ende der Ferien betriebsbereit gewesen. Die Fertigstellung sei jedoch noch nicht erfolgt. Es stünden noch Garantiearbeiten aus. [Anmerkung: Im November 2010 wurde ein Tag der offenen Tür durchgeführt].

Die Fertigstellung des Hermann-Claudius-Wegs ist

für Oktober 2010 geplant. [Anmerkung: Der Weg wird wegen der schlechten Witterungsverhältnisse erst im Frühjahr 2011 fertiggestellt].

Die Heizungsanlage der Schule und den angrenzenden Räumlichkeiten wird in den Herbstferien erneuert.

Die dritte Kindergartengruppe, die übergangsweise den Mehrbedarf abdecken soll, ist im alten Feuerwehrraum untergebracht worden. Die Betreuung hierfür hat Frau Graf übernommen.

Bericht des Europabeauftragten:

Der Europabeauftragte Josef Ryll berichtet, dass sich der Amtsausschuss einstimmig für eine Partnerschaft mit der polnischen Gemeinde Wieliszew entschieden hat. Herr Ryll verweist für Informationen zu der Partnergemeinde auf den *Rinkieker* Nr. 116.

Jahresrechnung 2009:

Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschuss verliest die Ergebnisse der Rechnungsprüfung vom 24.06.2010, die zu keiner Beanstandungen geführt hat. Auf Nachfrage von Frau Dr. Nölling werden die über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Einzelnen erläutert. Die Mehrausgaben in Höhe von 101.032,22 € werden genehmigt. Anschließend wird die Jahresrechnung mit den nun endgültigen Zahlen beschlossen.

Nachtragshaushalt 2010:

Der Finanzausschussvorsitzende stellt die Eckdaten des Haushaltplans vor und gibt hierzu Erläuterungen [siehe hierzu auch den Artikel „Woher kommt das Geld?“ in dieser Ausgabe]. Die Ausgaben im Vermögenshaushalt erhöhen sich um 199.500,- €. Zur Deckung dieser Mehrkosten muss der geplante Darlehensbetrag von 588.600 auf EUR 672.300 € erhöht werden, eine Erhöhung um 83.700 €. Die wesentliche Änderung im Vermögenshaushalt ergibt sich - wie schon berichtet - durch die Aufstockung der Baukosten um 110.000 € für den Schulersatzbau.

Dabei kommt der Gemeinde entgegen, dass sich die Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2010 besser entwickelt haben, als erwartet. So liegen die Gewerbesteuereinnahmen mit 95.000 € um 66.000 € höher, als prognostiziert. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Gewerbesteuerumlage, die von der Gemeinde im Gegenzug zu leisten ist, durch diesen Umstand steigt.

Änderung der Satzung zur Erhebung von Hundesteuer in Grönwohld:

Bisher betrug die Hundesteuer in Grönwohld für den ersten Hund 24 €, für den zweiten Hund 36 € und für jeden weiteren Hund 48 €. Auf der Sitzung des Finanzausschusses vom 04.10.2010 wurde den Ausschuss-

mitgliedern ein Entwurf über die Erhöhung der Hundesteuer auf einheitlich 100 € vorgelegt.

Die SPD-Fraktion hielt eine solche Erhöhung für unverhältnismäßig. Herr Klein sprach sich für eine inflationsbedingte Anpassung der seit mehr als 15 Jahren bestehenden Beträge um 12 € aus, während Herr Ryll die Frage aufwarf, warum überhaupt eine Hundesteuer erhoben werden sollte. Der Finanzausschuss legte der Gemeindevertretung schließlich einen Entwurf der Satzung vor, wonach die Hundesteuer auf einen einheitlichen Betrag von 42 € je Hund - für gefährliche Hunde 500 € - jährlich festgesetzt werden sollte.

Der Bürgermeister erläutert die Vorlage und stellt die Höhe der Hundesteuer in den einzelnen Gemeinden im Kreis dar. Diese liegen weitestgehend oberhalb der in Grönwohld erhobenen Hundesteuer. Herr Klein weist noch einmal darauf hin, dass die Gemeinde auch gegenüber den Hundehaltern eine Verpflichtung treffe. So solle die Gemeinde den Hundehaltern zumindest kostenlose Hundekotbeutel anbieten, was zudem die Sauberkeit im Dorf erhöhen könne. Auch an eine Hundewiese sei zu denken. Herr Roick befürchtet die Verfassungswidrigkeit der geänderten Satzung, weil gewerbliche Hundehalter unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls eine Steuer zahlen müssten. Der Bürgermeister will dies prüfen lassen. Die Gemeindevertretung beschließt die beigefügte Satzung bei 3 Gegenstimmen aus der SPD-Fraktion.

Anfragen und Mitteilungen:

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Solaranlage an das Netz gegangen ist.

Einwohnerfragstunde zweiter Teil:

Herr Marquardt möchte weitere Aufklärung darüber, in welches Auffangbecken das Oberflächenwasser seines Grundstücks abfließt. Der Bürgermeister verweist auf die bereits erfolgte Information unter Top 3. Diese Information sei durch den AZV geprüft worden. Jeder Einwohner habe darüber hinaus das Recht, in der Verwaltung in Trittau die Pläne einzusehen.

Ein Einwohner merkt an, dass Energiesparmaßnahmen besser umgesetzt werden sollten. Insbesondere steht die Tür im Eingang der Sporthalle häufig offen. Unmittelbar neben der Tür befindet sich der Heizkörper.

Die Sitzung endete um 21.45 Uhr.



Gemeindevertreterversammlung vom 18.11.2010:

An der Gemeindevertreterversammlung nahmen neben mehreren Bürgern auch zahlreiche Vertreter der Feuerwehr teil. Diese besondere Anteilnahme ist auf den Tagesordnungspunkt 7 zurückzuführen, wo es um die Bestätigung der Wahl des stellvertretenden Gemeindeführers der Feuerwehr geht. Entschuldigt fehlen Herr Klein und Herr Eichler.

Einwohnerfragestunde:

Ein Einwohner beklagt Verkehrsbehinderungen durch parkende Pkw in der Bahnhofstraße. Der Bürgermeister berichtet, dass die Eltern der Schulkinder bereits zur Beachtung der Regeln aufgefordert worden seien. Wenn dies nicht wirke, würden Verwarnungen erteilt.

Ein Einwohner weist darauf hin, dass im Papierholz zu schnell gefahren wird. Der Bürgermeister teilt mit, dass die Verkehrsaufsicht eingeschaltet worden sei, aber noch keine Ergebnisse vorliegen. Er werde sich weiter für Geschwindigkeitskontrollen einsetzen.

Ein Einwohner bittet, die Straßenlaternen frei zu schneiden. Der Bürgermeister teilt mit, dass dies von den Gemeindefürsorgern kurzfristig durchgeführt werde. Es seien auch einige Lampen ausgefallen, die von der beauftragten Firma in Stand gesetzt werden müssten.

Ein Einwohner weist auf Gefährdungen an der Kreuzung in der Ortsmitte hin. Nicht alle aus Richtung Linau kommenden Fahrer würden dort anhalten. Außerdem parke ein Lkw in Kreuzungsnähe. Der Hinweis wird aufgenommen.

Ein Einwohner weist darauf hin, dass im Bereich Papierholz/Poststraße Hecken in den schmalen Gehwegen hineinwachsen würden. Der Bürgermeister berichtet, dass die Grenzen der Privatgrundstücke teilweise die Gehwege überschneiden und ein ausreichender Grunderwerb durch die Gemeinde nicht aussichtsreich erscheint. Aus diesem Grunde werde auf eine Verkehrsberuhigung gedrängt.

Ein Einwohner teilt mit, dass er mit dem AZV Obere Bille über die mangelhafte Straßenentwässerung vor seinem Grundstück gesprochen habe. Der Bürgermeister habe das Thema dort ebenfalls angesprochen.

Ein Einwohner teilt mit, dass der Fußweg Richtung Stormarnsche Schweiz im schlechten Zustand sei. Auch der Lehmbekeweg habe Schlaglöcher, wobei davon Trittau betroffen sein dürfte.

Bericht des Bürgermeisters:

Am 02.11.2010 fand eine Regionalkonferenz mit dem Innenminister zu den Themen Änderung der Amtsordnung, Beschränkung der Aufgabenübertragung von

Gemeinden auf das Amt, Direktwahl des Amtsausschusses u.a. statt. In der Alten Siedlung ist es durch vorangegangene Bauarbeiten zu einem Stromausfall gekommen. Die Behebung durch E.ON erforderte großen Aufwand. Nach starken Regenfällen ist der Mühlenbach über die Ufer getreten. Schäden sind u.a. an Fischteichen entstanden. Zur Behebung einer Senke (Pfützte) in der Krobarg-Siedlung hat die Firma Kemmler einen Termin zur geplanten Mängelbeseitigung angekündigt. Für schwierige Baumpflegearbeiten wurde eine Baufirma beauftragt.

Bericht des Europabeauftragten:

Herr Ryll berichtet über die öffentliche Sitzung des Europakomitees vom 01.11.2010 in Grönwohld. Das 40. Jubiläum der Verschwisterung mit der französischen Partnergemeinde werde vorbereitet. Außerdem sei ein Arbeitskreis eingesetzt worden, um die Verschwisterung mit Wieliszew vorzubereiten. Für das Jahr 2011 seien gegenseitige Besuche angedacht. Auch der Jugendaustausch mit Frankreich solle im Jahr 2011 wieder aufgenommen werden. Frau Pulst, Sekretärin der Grundschule Grönwohld, initiiere wieder eine Briefaktion der Grundschüler mit Frankreich. Die nächste öffentliche Sitzung des Europakomitees findet am 18.01.2011 im Dorfgemeinschaftshaus in Lütjensee statt.

Bebauungsplan Nr. 7 (südlich Steinern):

Unter diesem Tagesordnungspunkt geht es um den endgültigen Beschluss über den Bebauungsplan, über den schon mehrfach berichtet wurde. Seitens des Investors sind zwischenzeitlich Änderungswünsche vorgetragen worden, die eine Freigabe der Dachform, Erhöhung der Grundflächenzahl und Heranführung der Baugrenzen an das Grünland im östlichen Teil des Baugebiets betreffen. Außerdem bittet er um die Festsetzung von Knicks und die Ausweisung einer Spielstraße.



Was meinen Sie, liebe Grönwohlderinnen und Grönwohlder?
Wie soll die Straße im neuen Baugebiet heißen?
Rufen sie uns an oder mailen Sie uns Ihre Idee.

Diesen Wünschen wird entsprochen. Vom Amt wurde festgestellt, dass eine Durchführung des Bauvorhabens im sogenannten beschleunigten Verfahren nach § 13 BauGB nicht möglich ist. Nach der Satzung des AZV Obere Bille für Grönwohld besteht ein Anschluss- und Benutzungszwang für das Oberflächenwasser. Dementsprechend kann keine Versickerung auf den Grundstücken erfolgen. Der Entwurf wird entsprechend geändert. Um die Benutzung der Straße im Planungsgebiet für landwirtschaftliche Fahrzeuge weiter zu ermöglichen, wird die Breite der Wege auf 5 m festgesetzt. Außerdem wird die Firsthöhe auf 8 m bzw. 9 m begrenzt, um ein einheitliches Bild mit den Häusern der Kroburg-Siedlung zu erreichen, die etwas niedriger liegen. Der umlaufende Fußweg wird aus dem Bebauungsplan herausgenommen. Mit diesen Änderungen wird der Entwurf zum Baugebiet einstimmig angenommen. Sämtliche Kosten, die mit der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 7 anfallen, sind vom Antragsteller zu übernehmen.

Über- und außerplanmäßige Ausgaben:

Der Finanzausschussvorsitzende berichtet über überplanmäßige Ausgaben für Straßenbeleuchtung von 62,11 € und den Einbau der Solaranlage von 459,74€. Der Bürgermeister berichtet zusätzlich über die geplante Ersatzbeschaffung für ein nicht mehr reparables Schneeräumschild. Das günstigste Angebot belaufe sich auf 1.820 €. Die über- und außerplanmäßigen Ausgaben werden einstimmig angenommen.

Bestätigung des Gemeindeführers:

Herr Singelmann - bisher stellvertretender Gemeindeführer - kann wegen Erreichens der Altersgrenze das Amt nicht weiter ausüben. Die Feuerwehr hat deshalb Herrn Ronald Buchsdrücker zum stellvertretenden Gemeindeführer gewählt. Die Wahl bedarf der Zustimmung durch die Gemeindevertretung, die einstimmig erteilt wird. Anschließend wird Herr Buchsdrücker vom Bürgermeister vereidigt und ihm wird die Ernennungsurkunde überreicht.

Antrag der SPD-Fraktion zur Änderung der Förderung der Tagesmutterbetreuung:

Die SPD-Fraktion stellt den Antrag, die Satzung zur Förderung der Tagesmutterbetreuung zu ändern. Bisher wird eine Tagesmutter nur gefördert, wenn die Betreuungsdauer an mindestens 5 Wochentagen erfolgt. Die SPD-Fraktion sieht darin eine Ungerechtigkeit der Erziehungsberechtigten, die teilzeitbeschäftigt sind. So kann eine Mutter/ Vater an drei Tagen in der Woche länger arbeiten, als an 5 Wochentagen. Aus diesem Grund begehrt die SPD-Fraktion, die Leistungsgewährung nur davon abhängig zu machen, dass die wöchentliche Arbeitszeit der Erziehungsberechtigten mindestens 20 Stunden beträgt. Die Änderung der Richtlinie wird bei zwei Enthaltungen aus der CDU-Fraktion angenom-

men. Die Verwaltung wird gebeten, eine zutreffende Formulierung zu finden.

Anfragen und Mitteilungen:

Herr Ryll weist darauf hin, dass im Feldweg Sieldeckel aus der Fahrbahn herausragen. Beim Schneeschieben könne es zu Schäden am Räumschild oder an den Deckeln kommen. Außerdem weist Herr Ryll auf eine defekte Straßenlaterne hin.

Frau Arndt bittet darum, den Seniorenbeauftragten (Herr Singelmann) zur ersten Sitzung der Gemeindevertretung im Jahr 2011 einzuladen. Die Teilnahme solle der Information der Gemeindevertretung über die bisherige Tätigkeit des Seniorenbeauftragten dienen.

Herr Carl informiert, dass für den *Rinkieker* zukünftig Frau Dr. Nölling zuständig ist. Er habe seine Funktion aufgegeben, weil von ihm verlangt worden sei, die Texte künftig redigieren zu lassen.

Einwohnerfragestunde zweiter Teil:

Ein Einwohner, der der Schaukommission des Gewässerpflegeverbands angehört, fragt nach den konkreten Hochwasserschäden. Der Bürgermeister gibt Auskunft über die ihm bekannten Schäden.

Ein Einwohner fragt nach dem Sachstand der Kirchengrundstücke in der Alten Siedlung. Der Sachstand ist unverändert.

Die Sitzung endet um 20.33 Uhr mit einem Umtrunk.

FLAGGENBESTELLUNG

Eine Grönwohldflagge in den Maßen 100x150 cm (45,00 €) und 150x250 cm (81,00 €) können sie beim Ersten stellv. Bürgermeister Josef Ryll unter 04154-5482 bestellen.



Gemeindevertreterversammlung vom 22.12.2010:

An der Sitzung in der Röperkate, die erstmals um 19.30 Uhr begann, nahmen 2 Besucher teil. Dies war nicht verwunderlich, weil es im Wesentlichen um die Planungen für das neue Baugebiet Steinern ging und dieser Tagesordnungspunkt nichtöffentlich verhandelt wurde.

Einwohnerfragestunde:

Ein Einwohner gab erneut zu bedenken, dass die Radwegseite der Überführung der B 404 im Bereich der Leitplanke nicht ausreichend abgeschirmt sei. Es bestehe eine erhebliche Verletzungsgefahr. Daher solle geprüft werden, ob die Fahrradfahrer und Fußgänger in diesem Bereich besser geschützt werden können.

Der Bürgermeister erklärte, dass die Zuständigkeit hierfür beim Kreis Stormarn liege. Auf eine bereits erfolgte Anfrage habe er keine Antwort erhalten. Der Bürgermeister wird den Kreis erneut informieren.

Anfragen und Mitteilungen:

Herr Ryll teilt mit, dass vor dem Grundstück der Telekom in der Poststraße ein Schild mit der Aufschrift „Eingeschränkter Winterdienst“ aufgehängt und der Gehweg nicht geräumt wurde.

Der Bürgermeister erklärte dazu, dass er in dieser Sache mit dem Fachdienst Ordnung und Sicherheit geredet habe. Der Gehweg werde aufgrund der Verkehrssicherungspflicht von der Gemeinde geräumt. Der Bürgermeister sagte zu, Kontakt mit der Telekom aufzunehmen.

Frau Arndt ergänzt, dass der dem Grundstück gegenüberliegende Gehweg kaum begehbar sei. Die Hecke wachse stark auf den Weg heraus.

Der Bürgermeister erklärte, dass vor einem Einschreiten der Gemeinde geklärt werden müsse, wie gegen den Eigentümer vorgegangen werden dürfe.

Herr Klein fragte nach der weiteren Planung bezüglich der Konzessionsvergabe der Stromnetze.

Der Bürgermeister berichtete, dass es 2009/ 2010 eine Neuausschreibung gegeben habe. Die Unterlagen befänden sich zur Auswertung bei der Gemeinde Trittau. Nach Auswertung der Unterlagen werde im nächsten Jahr eine Entscheidung getroffen.

Frau Dr. Nölling teilte mit, dass am 12.01.2011 eine Sitzung des Kindergartenbeirats stattfindet.

Herr Klein stellte die Frage, wer für die Schneeräumung der Kreisstraßen zuständig sei.

Der Bürgermeister antwortet, dass hierfür der Kreis zuständig ist. Der Gemeinde sei es untersagt worden, auf den Kreisstraßen und Wegen Schnee zu räumen (s. Bericht auf Seite 13).

Sitzungsende öffentlicher Teil um 20.00 Uhr.

Bericht über den aktuellen Stand der Buslinie 364 von Trittau nach Hamburg-Rahlstedt

„Viel Aufwand für wenig Erfolg“

In der *Rinkieker* Ausgabe September 2010 berichteten wir ausführlich über den Stand unserer Bemühungen zur Verbesserung der Bustaktung. Eine Verbesserung des ÖPNV in Grönwohld was die Taktung, aber auch die Pünktlichkeit etc. pp. angeht, ist ein Ziel unserer politischen Arbeit in dieser Legislaturperiode.

Von dem in der Podiumsdiskussion am 16.06.2010 eingebrachten Konzept, das die SPD Fraktionen der Gemeinde Grönwohld, Lütjensee und Trittau erarbeitet hatten, wurde von den Verantwortlichen im Kreis, Auto-kraft und Dahmetal so gut wie nichts umgesetzt.

Der neue Fahrplan ist „der Alte“ geblieben. Bei den Nutzern der Linie 364 hat das erneut zu großer Verärgerung geführt.

Die Bustaktung des 364 ist nach wie vor nur stündlich (die teilweise $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ stündliche Taktung von und nach Großensee ist unverständlicherweise geblieben), ebenso wie die regelmäßigen Verspätungen der Regionalbahn R 10.

Auch die Anschlüsse für den Umstieg auf die Linien 369 und 333 haben sich trotz unseren Forderungen nicht verbessert. Totalausfälle, über die keine Information erfolgt, haben zur Folge, dass man an den Bushaltestellen über eine Stunde warten muss. Das ist auch im letzten Jahr mehrmals vorgekommen. Ersatzbusse wurden nicht eingesetzt.

Wie im letzten Winter, fallen auch in dieser Saison in vielen Bussen die Heizungen aus oder sind gar nicht erst an, teilweise fahren die Busfahrer mit Pudelmütze und dicken Daunenjacken!!!

Ach ja, eine Änderung gibt es doch: Die Buslinie 364 fährt jetzt ab Trittau-Vorburg 4 Minuten später als im alten Fahrplan, da sie nur noch über Rathaus den geraden Weg Richtung Grönwohld und Lütjensee fährt. Aber trotzdem kommen die Busse immer noch in Rahlstedt oft so spät an, das ein Umstieg auf die R10 nur „sportlichen Leuten“ möglich ist.

Es geht aber auch anders, nämlich positiv: Sieht man in den Nachbarkreis Lauenburg, dann wird dort nach wie vor rege an der Verbesserung des ÖPNV gearbeitet und auch in unserer Nachbargemeinde Barsbüttel haben sich Gemeindevertreter/innen für die Beibehaltung eines bestehenden Bustaktes eingesetzt, der auch ausgedünnt werden sollte. Die geplante Änderung, wie immer mit Kosteneinsparung begründet, wurde nicht eingeführt.

Es zeigt sich also wieder einmal, dass, wenn ein gemeinsames Engagement und Interesse an der Sache zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Gemeindevertreter/innen und den zuständigen Bürgermeister/innen besteht, eine Sache zum Positiven verändert werden kann.

Für uns aus den SPD-Ortsvereinen gilt nach wie vor: Was woanders geht, muss auch bei uns machbar sein. Dazu bedarf es allerdings der Bereitschaft aller in unserem Amtsbereich kommunalpolitisch verantwortlichen Kräfte, sich gemeinsam für eine Verbesserung der Linie 364 einzusetzen/stark zu machen.



Die SPD Fraktionen aus Grönwohld, Lütjensee und Trittau werden deshalb zum kommenden Kreispartei-tag einen entsprechenden Antrag zur Verbesserung der Lage des ÖPNV in unserem Amtsbereich einbringen

Nach wie vor sind wir aber auch auf Ihre Unterstützung durch Informationen angewiesen. Wenn Sie auf der Strecke von Trittau nach Hamburg-Rahlstedt oder umgekehrt Verspätungen, Pannen, kalte Busse, klemmende Türen, nicht funktionierende Fahrkartenausgaben oder ähnliche Dinge erleben, dann schicken Sie uns, wenn möglich, eine Email an die Redaktion des *Rinkieker* unter: Rinkieker@web.de.
Heidrun Arndt

Eine Stunde nur für uns – bei Kerzenschein

Machen wir da alle mit, liebe Grönwohlderinnen und Grönwohlder? Beim „Licht aus für den guten Zweck“? Um ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen? Zum fünften Mal findet diese freiwillige „Earth Hour“ weltweit am 26.03.2011 von 20.30 – 21.30 Uhr statt, organisiert vom WWF. Während 2007 in Sydney 2 Mill. Menschen an der Aktion teilnahmen, hatte sich die Idee 3 Jahre später in 128 Länder ausgebreitet. Was machen wir nun ohne Strom? Bei Kerzenschein gemeinsam speisen, singen und musizieren oder Märchen, Gedichten und Geschichten lauschen. Mutter sitzt am Spinnrad? Und die Zweisamkeit wollen wir auch nicht vergessen.
Ihre Angela Ryll

Weihnachtspost aus Frankreich für die Grundschule Grönwohld

In diesem Jahr besteht die Partnerschaft zwischen dem Amt Trittau und C.C. Loire Divatte in Frankreich seit nunmehr 40 Jahren!

Am ersten Oktoberwochenende waren einige Franzosen aus der Partnergemeinde beim Kunsthandwerkermarkt in Trittau. Hier wurde auch in einer Sitzung des Arbeitskreises „Jugend Frankreich“ (Gaby Pulst (Vors.), Frauke Behncke und Rosi Prang) und der Präsidentin des französischen Komitees, Michelle Maindon, beschlossen, dass wieder ein Briefaustausch zwischen Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse der Grundschule Grönwohld und einer Schule aus der Partnergemeinde stattfinden soll.

Der ausdrückliche Wunsch war, dass alle Karten mit einem Absender versehen werden. Nur so könnten bei einem Briefaustausch alle Kinder eine Karte aus Frankreich bekommen und den Kontakt weiterverfolgen.

Die Grönwohlder Schülerinnen und Schüler schrieben Weihnachtskarten an die französischen Kinder. Jedes Kind bekam einen direkten Ansprechpartner. Da die Kinder noch kein Französisch können, hat der Arbeitskreis „Frankreich Jugend“ beschlossen, dass die Kinder auf einem Blatt Papier ein Bild über sich, über ihr Haustier, Hobbies oder ähnliches mit aufkleben. Die Karten

aus Grönwohld wurden mit der Post vor Weihnachten nach Frankreich verschickt.

Im Dezember 2010 war eine kleine deutsche Gruppe des Europakomitees auf dem Weihnachtsmarkt in St. Julien de Concelles und brachte von dort die Weihnachtskarten für unsere Kinder mit. Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien wurde den Schülerinnen und Schülern in Grönwohld in einem feierlichen Rahmen ihr Brief aus Frankreich überreicht. Neben dem Bürgermeister und den Gemeindevertretern Josef Ryll und Dr. Katherine Nölling waren auch die Schulleitung und die Presse anwesend.

Gespannt warteten die 24 Kinder vor dem Tannenbaum im Foyer des neuen Schulbaus auf ihre Post. Zuerst sangen sie lautstark und fröhlich ein Weihnachtslied. Alle erwarteten gespannt „ihre Post“. Die Karten der Franzosen waren in deutsch und französisch geschrieben, denn die französischen Kinder sind teilweise bereits in einem Deutsch-Kursus. Glücklich wurden die Karten entgegengenommen. Ein Kind sprang sogar vor Freude jubelnd in die Luft.

Sinn dieser Aktion ist es, das Interesse an unserem Partnerland zu wecken und die Kinder für den Jugendaustausch zwischen den Gemeinden zu begeistern. Ein erster Anfang ist gemacht!
Gaby Pulst

Veranstaltungen in und für Grönwohld ab März 2011

Wann	Veranstalter	Was	Wo	Uhrzeit
13. Mrz.	SVG	Vereinsprüfung Ju-Jutsu	Sporthalle	
16. Mrz.	Plattsnaker	Plattdütsch vertellen	Röperkate	19:30
19. Mrz.	SVG	Probefeier 27 Jahre Ju-Jutsu in Grönwohld	Sporthalle	16.00
25. Mrz.	Elternbeirat	Kinderdisco für Grönwohlder Grundschüler	Grundschule	17-19.00
6. Apr.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
13. Apr.	Plattsnaker	Plattdütsch snacken	Röperkate	19:30
16. Apr.	GTC	Platzeröffnung und Turnier zum Saisonstart	Tennisplatz	14.00
20. Apr.	Kirche	Halbtagesfahrt nach Reinfeld + Lübeck	Busfahrt *	
23. Apr.	Familie Oetjen	Osterfeuer bei Enno	Gaststätte „Unter den Linden“	
4. Mai.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
8. Mai.	Röperkate e.V.	Muttertags-Brunch in der Röperkate	Röperkate	11.00
18. Mai.	Kirche	Fahrt nach Burgsittensen	Busfahrt *	
1. Jun.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
2. Jun.	Familie Oetjen	Vatertag bei Enno	Gaststätte „Unter den Linden“	
11. Jun.	Lucie Völker	Konzert	Tymmokirche Lütjensee	
15. Jun.	Kirche	Tagesfahrt nach Scharbeutz + auf die Wakenitz	Busfahrt *	
24. Jun.	Grundschule	Vogelschießen - Spiele für die Kinder	Schulgelände	15.00
25. Jun.	Grundschule	Vogelschießen - Umzug, Kindertanz	Schulgelände	14.00
26. Jun.	GTC	Sommerfest Grönwohlder Tennisclub	Tennisplatz	15.00
1. Jul.	Grundschule	Verabschiedungsfeier 4. Klasse	Sporthalle	11.00
20. Jul.	Kirche	Ausflug nach Grömitz	Busfahrt *	
2.-6. August	FSG Südstormarn	Südstormarn Cup	Sportplatz	
17. Aug.	Grundschule	Einschulungsfeier	Sporthalle	10.00
17. Aug.	Kirche	Ausflug nach Hoopte, Boizenburg + Dömitz	Busfahrt *	
20. Aug.	Röperkate e.V.	Sommerfest	Röperkate	
27. Aug.	GTC	Clubmeisterschaften Damen/Herren-Einzel	Tennisplatz	
7. Sep.	Röperkate e.V.	Plattdütsch vertellen	Röperkate	19:30
11. Sep.	Röperkate e.V.	Tag des Offenen Denkmals	Röperkate	
14. Sep.	Gemeinde	Seniorenausfahrt		13:00
21. Sep.	Plattsnaker	Plattdütsch vertellen	Röperkate	19:30
5. Okt.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
19. Okt.	Plattsnaker	Plattdütsch vertellen	Röperkate	19:30
19. Okt.	Kirche	Ausflug Holsteinische Schweiz	Busfahrt *	
28. Okt.	FFW	Laternenumzug	Schulgelände	19:00
2. Nov.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
13. Nov.	Gemeinde	Kranzniederlegung zum Volkstrauertag	Ehrenmal	10:00
30. Nov.	Plattsnaker	Plattdütsch vertellen	Röperkate	19:30
7. Dez.	Röperkate e.V.	Fleißiger Klönschnack	Röperkate	19:30
11. Dez.	Gemeinde	Senioren-Adventsfeier	Sporthalle	15:00

SVG Sportverein Grönwohld

GTC Grönwohlder Tennisverein

FFW Freiwillige Feuerwehr

Busfahrt *: s. **Schaukasten Kirche**, Haltestellen: Eiskeller und Bushaltestellen „Schule“ und „Im Winkel“

Alle Angaben ohne Gewähr

Unseren Veranstaltungskalender finden Sie auch auf unser Hausseite: www.groenwohld.sozi.info/

Olof-Palme-Friedenspreis der Stormarner Sozialdemokraten 2011

Seit 1987 verleiht die SPD-Stormarn den Olof-Palme-Preis jedes Jahr an Vereine, Verbände und Menschen aus Stormarn, die sich für ein friedliches Miteinander und ein menschenwürdiges Dasein aller engagieren. In diesem Jahr teilen sich den mit 2.000,-- € dotierten Preis der Verein „Hilfe für das Hospital Santa Teresa“ um seinen Vorsitzenden Dr. Enno Keller aus Ahrensburg und das Therapie-Theater Reinfeld unter der Leitung von Bärbel Nemitz.

Dr. Enno Keller bedankte sich im Namen der Großen und kleinen Patienten des Hospitals Santa Teresa für den Preis. Der Unfallchirurg aus Ahrensburg fährt seit



acht Jahren mit einer Gruppe von Ärzten, Pflegern und Schwestern nach El Salvador, um Fußmissbildungen bei Kindern zu operieren. Zusammen mit seiner Frau Renate versucht er, die Arbeitsbedingungen in dem vor zehn Jahren durch ein Erdbeben zerstörten „Hospital Santa Teresa“ in der 75.000 Einwohner Stadt Zacatecoluca zu verbessern.

Auch das Therapie-Theater in Reinfeld freute sich sehr über die Auszeichnung. „Für einen kleinen Verein wie uns sind 1000,-- Euro viel Geld“, sagte Regisseurin Anja Jansen. Das integrative Theaterprojekt, bei dem Menschen aus der Psychiatrie mit Amateurschauspielern gemeinsam auf der Bühne stehen, wurde 1999 von Mitarbeitern und Bewohnern des Therapiezentrums Holstenhof gegründet. *Dr. Katherine Nölling*

AG 60plus:

„Wie mache ich mein Testament?“

Rechtsanwalt und Notar Werner Schubert bei den SPD-Senioren

Ihren nächsten Bunten Nachmittag hat die AG 60plus des SPD Kreisverbandes Stormarn dem Thema „Erbschaft und Testament – was ist zu beachten?“ gewidmet. Der Ahrensburger Rechtsanwalt und Notar

Werner Schubert wird einen Überblick über das Thema geben. „Nur bei klaren Verhältnissen reicht das einfache, handgeschriebene Testament,“ sagt RA Schubert, „im Zweifel sollte man sich immer anwaltlich beraten lassen.“

Und Zweifel kann es schnell geben, weiß Jürgen Schneider, der Vorsitzende der AG 60plus, zu berichten: „Muss die Tochter, die ihren Vater jahrelang gepflegt hat, dessen Erbe mit den Kindern ihres Bruders teilen, die sich nie gekümmert haben?“ Das sei nur eine Frage von vielen, die das Leben stellt. Im Anschluss an den Vortrag können solche und andere Fragen geklärt werden.

Damit der Nachmittag dann auch „bunt“ wird, trägt Lieselotte Jürgensen anschließend ein oder zwei Märchen zum Thema vor. Der Nachmittag findet statt am **Mittwoch, dem 23.03.2011 von 15:30 - 17:30 Uhr** im Bürgerhaus Delingsdorf, An der Friedenslinde 1, statt.

Wegbeschreibung: B75 Ortsmitte an der Telefonzelle/ am Teich. Buslinie 8110 bis Delingsdorf/ Dorfstraße. Der Eintritt ist frei, jede/r ist willkommen. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt, deswegen wird um Anmeldung gebeten bei Jürgen Schneider unter 04531/84603 oder per Mail unter juergen.schneiderbadoldesloe@t-online.de. *Jürgen Schneider*

Besuch bei der Universität zu Lübeck

Christina Catana ist an der Universität zu Lübeck für die Forschungsförderung zuständig. Zu einem Gespräch über ihr Fachgebiet und zu einem Gedankenaustausch nach einem für die Universität zu Lübeck spannenden Jahr 2010 trafen sich mit ihr nun die drei Lübecker Landtagsabgeordneten Wolfgang Baasch, Hans Müller und Thomas Rother und der hochschulpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Martin Habersaat.

Christina Catana erläuterte den Abgeordneten das Forschungsprofil Medizin der Universität zu Lübeck und stellte ihnen die wissenschaftlichen Verbände hinter den Forschungsschwerpunkten vor. Außerdem sprach man über EU-Programme in der medizinischen Forschung und den Zusammenhang von medizinischer Versorgung am UKSH und akademischem Hintergrund.

Die Lübecker Abgeordneten betonten die große Bedeutung der Universität für die Hansestadt Lübeck und wünschten sich, eine Privatisierung des UKSH möge es nicht geben, da nur so auch die wissenschaftlichen Interessen der Universität gewahrt werden können.

Martin Habersaat: „Wir haben in Lübeck viele wissenschaftliche Spitzenkräfte, die örtlich nicht gebunden sind. Denen muss Hochschulpolitik für ihre Arbeit Ruhe und Kontinuität bieten, sonst finden wir sie bald in Amerika oder Asien wieder.“ *Martin Habersaat*

Woher kommt eigentlich das Geld in unsere Gemeinde?

Im Jahr 2010 umfasste der Haushalt der Gemeinde Grönwohld ein Volumen von 2.508.700 €. Im Unterschied zur kaufmännischen Buchführung gliedert sich diese Buchführung in den Verwaltungshaushalt und den Vermögenshaushalt. Im Vermögenshaushalt sind die Investitionen der Gemeinde enthalten, wie z.B. der Schulerweiterungsbau. Der Verwaltungshaushalt umfasst die laufenden Kosten der Gemeinde, wobei ein Teil davon nur durchlaufende Posten sind, die im Folgenden nicht näher erläutert werden sollen. Aber woher kommt das Geld eigentlich, denn schließlich betreibt die Gemeinde keinen Gewerbebetrieb?

Eigene Steuern:

Eine Einnahmequelle sind die Steuern, die die Gemeinde selbst erhebt. Da wäre z.B. die Hundesteuer, über deren Erhöhung aktuell auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 04.10.2010 abgestimmt wurde. Aus dieser Steuer resultieren pro Jahr Einnahmen von 2.500 €. Bedeutsamer ist dagegen die Gewerbesteuer, die Grönwohld im Jahr 2010 Einnahmen von 95.000 € beschert hat. Diese Steuer wird von den Gewerbetreibenden des Dorfes erhoben. Sie beträgt in Grönwohld zur Zeit 340% des so genannten Gewerbesteuermessbetrags, der vom Finanzamt anhand des Gewinns ermittelt wird. Positiv für die Gewerbebetriebe: Seit 2008 kann die Gewerbesteuer bis zu einem Hebesatz von 380% in voller Höhe auf die Einkommensteuer „angerechnet“ werden und mindert diese in entsprechender Höhe. Andere Gemeinden schöpfen diesen Satz übrigens bis zur Höhe von 380% aus. Auch Grönwohld könnte bei einem höheren Hebesatz Mehreinnahmen von etwa 10.000 € jährlich erzielen, ohne die Gewerbebetriebe zusätzlich zu belasten. Eine weitere Steuer ist die Grundsteuer, die in der Summe Einnahmen von 166.200 € erbracht hat. Sie wird für land.- und forstwirtschaftliches Vermögen sowie die übrigen bebauten und unbebauten Grundstücke erhoben.

Zuweisungen:

Den größten Teil der laufenden Finanzmittel macht der Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer aus, der Grönwohld Einnahmen von etwa 474.000 € brachte und damit fast die Hälfte unserer Einnahmen darstellt. Den Gemeinden in Deutschland steht ein Anteil an der Einkommensteuer von 15% und an der Umsatzsteuer von 2% zu. Diese werden über einen bestimmten Schlüssel auf die Gemeinden verteilt. Bei der Einkommensteuer sind hierfür die Anzahl der Einwohner und die Höhe der gezahlten Lohnsteuer entscheidend. Zu diesen Schlüsselzuweisungen kamen Zahlungen aus den Umsatzsteuermehreinnahmen des Landes Schleswig-Holstein in Höhe von 54.600 €.

Grundschule und Kindergarten:

Auch Grundschule und Kindergarten, die als größter Kostenfaktor zu Buche stehen, produzieren Einnahmen. Für die Benutzung der Schule und des Kinder-

gartens durch Kinder umliegender Gemeinden erhob Grönwohld 2010 Beiträge von 157.000 €. Außerdem wurden für die Schule verschiedene Zuschüsse des Landes und Kreises von insgesamt 22.500 € gezahlt. Dazu kamen Elternbeiträge für die Kindergartennutzung von 58.000 €. Für das Nachmittagsangebot der Grundschule hat die Gemeinde Gebühren von 30.000 € eingenommen. Für das Personal erhielt sie noch einmal einen Zuschuss von 25.100 €.

Laufende Einnahmen:

Für die Vermietung gemeindeeigener Gebäude und Flächen wurden Mieten und Pachten von zusammen 45.900 € erzielt. Weitere bedeutsame Einnahme waren die Konzessionsabgaben von 44.300 €, die von den Energiekonzernen für die Benutzung des Elektrizitäts- und Wassernetzes gezahlt wurden. Und auch die auf dem Dach der Grundschule errichtete Photovoltaikanlage, für die sich insbesondere die SPD-Fraktion stark gemacht hat, wird künftig mit 4.000 bis 5.000 € zur laufenden Finanzierung des Haushalts beitragen.

Einmalige Einnahmen:

Grönwohld hat 2010 auch vom Konjunkturprogramm profitiert. Für die energetische Sanierung der Schule und des Kindergartens wurden 24.900 € bzw. 11.600 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II zur Verfügung gestellt. Für den Straßenausbau und den Neubau von Wasserleitungen (z.B. Hermann Claudius Weg) erzielte die Gemeinde darüber hinaus Anliegerbeiträge von 81.900 €, die reinvestiert werden. Zudem zahlte der Verein Röperkate 15.200 € an die Gemeinde. Diese hatte im Jahr 2008 beschlossen, für einen Zeitraum von 20 Jahren jährlich einen Betrag von 5.000 € an den Verein zu zahlen, damit die Röperkate fertiggestellt werden konnte. Der Verein hatte im Gegenzug zugesagt, mögliche Schadensersatzansprüche aus einem Prozess gegen die Architektin an die Gemeinde weiterzugeben. Das ist damit in 2010 geschehen. Der Verkauf des Grönwohlder Moores erbrachte noch einmal 51.600 €. Dazu kam der Verkauf eines ehemaligen Weges, der 12.000 € erbracht hat. Außerdem erhielt die Gemeinde für den Schulersatzbau eine größere Spende, die mit 5.000 € zu Buche steht.

Kredite:

Die Gemeinde kann größere Investitionen nicht aus dem laufenden Haushalt finanzieren. Zu diesem Zweck werden Rücklagen gebildet. Reichen diese nicht aus, müssen zusätzlich Kredite aufgenommen werden. So hat die Gemeinde für den Schulersatzbau ein kostengünstiges Darlehen in Höhe von 520.000 € und ein normalverzinsliches Darlehen von 152.300 € aufnehmen müssen. Weitere Mittel für den Schulbau in Höhe von 65.700 € entnahm die Gemeinde aus der Rücklage. Und wohin fließt das ganze Geld? Dazu lesen Sie mehr in einer der nächsten Ausgaben des *Rinkiekers!*

Daniel Klein

Nachricht von Ulla oder wenn der Amtsschimmel kräftig wiehert

Es begab sich, dass in Deutschland wieder einmal kräftig Schnee fiel. Auch unsere Gemeinde war davon betroffen. Nun muss man wissen, dass in Deutschland alles geregelt ist – auch das Verhalten bei Schneefall. Bei uns wird nichts dem Zufall überlassen! Schon gar nicht die Entscheidung darüber, welche Straße, welcher Weg oder welche Fläche wann, wie, in welcher Intensität und, vor allem aber, von wem geräumt werden muss und auch darf!

Konkret ging es im zu schildernden Fall um den Radwanderweg zwischen Bad Oldesloe und Trittau. Tief verschneit war dieser; unsere Gemeinde diesem Unbill aber nicht hilflos ausgesetzt, denn wir haben nicht nur einen kleinen Traktor mit Schneeschild, sondern auch tüchtige Gemeindearbeiter und eine Gemeindevertretung/ einen Bürgermeister, der das Räumen anordnete.

Aber, ach, wir hatten übersehen, dass wir gar nicht befugt waren, diesen Weg in unserer Gemeinde zu räumen! Denn das darf nur der Kreis! Zitat: „Gemäß Straßen- und Wegegesetz (StrWG) zählen die Radwanderwege zu den beschränkt öffentlichen Straßen und Wegen, da eine Beschränkung hinsichtlich der Verkehrslast besteht. Der Kreis Stormarn ist Träger der Straßenbaulast für die Radwanderwege.“

Tat der Kreis aber nicht! Das Räumen! Aber schreiben tat er und teilte uns mit, dass das Räumen gefälligst zu unterlassen sei. Denn - Zitat- „Nach einem Urteil des OLG Schleswig vom 10.05.2002 müssen bei Glätte keineswegs alle öffentlichen Wege gestreut werden, sondern nur die Wege innerhalb geschlossener Ortschaf-

ten, für deren Abstreitung ein Bedürfnis des Verkehrs besteht.“

Für reine Spazierwege ist im Grundsatz anerkannt, dass die Kommunen nicht verpflichtet sind, sie schnee- und eisfrei zu halten. Aus den vorgenannten Gründen hat sich der Kreis daher entschlossen, das Schneeräumen und Streuen bei Glätte auf den Radwanderwegen komplett einzustellen. Weiterhin sollen auch die Gemeinden keinen Winterdienst auf den in ihrem Gemeindegebiet verlaufenden Abschnitten der Radwanderwege betreiben, damit für den Bürger eine einheitliche Vorgehensweise auf dem gesamten Radwanderweg erkennbar ist und er sich beim Begehen auf die entsprechende Situation einstellen kann.“

So schrieb es uns die Ulla vom Kreis Stormarn. Denn was wäre geschehen, liebe Grönwohlderinnen und Grönwohlder, wenn Sie plötzlich und arglos das Grönwohlder Hoheitsgebiet verlassen hätten? Ja, da hätte es doch passieren können, dass Sie sich auf die Räumarung verlassen hätten. Gar nicht mehr auf den Weg geachtet hätten? Gefährdet gewesen wären – nur weil wir unseren Teil der Strecke geräumt hatten.

Wie gut, dass wir und Sie jetzt wissen, woran wir sind. Nirgendwo und nie nicht wird der Radwanderweg vom Kreis geräumt werden. Und wir dürfen es auch nicht tun. Weil wir als spazieren gehende Einwohner der Gemeinde sonst alle überfordert wären.

Da bleibt uns nur zu sagen: Danke Ulla! Aber diese Kreis-Fürsorge hätten wir wirklich nicht nötig gehabt!

Dr. Katherine Nölling



Einen Augenblick zurück...



...in das Jahr 1932. Das Jägerhaus ist heute der Standort unserer gemeindlichen Wohnanlage „Wohnen am Ehrenmal“. Es sind fünf Wohnungen vorhanden, von denen die eine nach einem Auszug renoviert wurde.



...vor die Gaststätte von Hans Beth auf der Drahtmühle. Wer erkennt sich im Vogelschießenumzug wieder?
Können Sie uns ein Datum nennen?

Mehr solcher Fotos finden Sie jedes Jahr im Grönwohld-Kalender von Angela Ryll, zu beziehen unter 04154-5482



„Das Feuerwerk“

Gastspiel der Opernklasse der Musikhochschule Lübeck in Grönwohld

In der musikalischen Komödie von Paul Burkhard treffen wir immer noch auf die gleichen Probleme wie zu ihrer Uraufführung 1950. Nichts hat sich verändert in unserer Weltanschauung, der spießigen Betrachtung unseres

Gegenübers. Unsere Vorurteile sind wohl typisch: schaut mal, der hat eine jüngere Frau und seht nur, ihr Freund könnte ja ihr Sohn sein. Herr Soundso ist ein Farbiger und Frau Dieunddie rüsch sich immer so auf.

In diesem Lustspiel hat nun ein Bruder aus gutem Haus eine Zirkusprinzessin geheiratet und kehrt nach Jahren heim. Das Stück greift damit ein immer noch zeitgemäßes Thema auf. Muss es denn ausgerechnet eine aus dem Zirkus sein? Die Herren der Familie sind entzückt, denn einige von ihnen haben in ihren Ehen einiges Ungemach zu ertragen. Die Damen sind eifersüchtig und treiben ihr Spiel.

Mit großem musikalischem und schauspielerischem Talent und wunderbaren Stimmen führten die Studenten der Opernklasse den Dreiakter am 12.02.2011 in unserer Sporthalle auf. Unter der Regie von Prof. Stephanie Koch und der musikalischen Leitung von Frank Hube war das Lustspiel nicht nur lustig. Es machte die Besucher auch nachdenklich.

Ich empfinde es als besondere Auszeichnung, dass sich die Musikhochschule Lübeck zu ihrem 100. Geburtstag Grönwohld als Veranstaltungsort ausgesucht hat. Und falls sich das wiederholen läßt, sind wir wieder dabei und nehmen Sie auch gerne mit!
Angela Ryll

„Endlich bewegt sich was!“

Im Rahmen der diesjährigen Haushaltsberatungen wurde beschlossen, die Straßenbeleuchtung (73 Stück) in Grönwohld auf eine energiesparende Technik umzustellen. Damit konnte – nach der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Schuldach – ein weiteres Ziel der Grönwohlder SPD-Fraktion im Bereich der Energiepolitik umgesetzt werden. Der Einsatz der neuen Leuchtmittel hat zwei Vorteile. Einerseits werden die alten Lampen, die teilweise nur noch einen Bruchteil ihrer ursprünglichen Leuchtkraft erreichen, ausgetauscht, andererseits kann der Energieverbrauch von 80 Watt auf etwa 23 Watt pro Lampe gesenkt werden. Das ist gut für die Umwelt und entlastet den Gemeindehaushalt jährlich um ca. 11.000 € Stromkosten. Die Ausgaben für diese Maßnahme werden etwa 10.000 Euro betragen, sodass sich der Austausch schon im ersten Jahr amortisiert.

Wie Sie sicher erinnern, hat sich die SPD-Fraktion schon vor gut zwei Jahren für Energiesparmaßnahmen eingesetzt und u.a. den Austausch der Straßenbeleuchtung gefordert. Wegen fehlender Stammdaten zum Energie-

verbrauch wurde der Vorschlag damals aber vom Allgemeinen Ausschuss zunächst zurückgestellt. Das mit der Ermittlung der Stammdaten beauftragte Bauamt hat - trotz mehrfacher Nachfragen meinerseits - diese Daten bis heute nicht ermittelt. Insofern freue ich mich, dass der Bürgermeister jetzt, beraten durch einen ortsansässigen Elektriker, den Vorschlag der SPD-Fraktion wieder aufgegriffen hat.

Es wäre schön, wenn wir auf dieser Grundlage weiter voranschreiten und nun auch endlich die gemeindlichen Gebäude auf ihre Energieeffizienz überprüfen könnten. Hierzu sei erneut darauf verwiesen, dass wir dringend ein Energiegutachten der Gebäude benötigen. Das so investierte Geld ist gut angelegt, denn wir müssen die laufenden Ausgaben der Gemeinde senken. Überdies werden Maßnahmen zur CO²-Verminderung vom Bund gefördert werden. Auch für den Austausch der Straßenbeleuchtung wird die Gemeinde – nach Hinweis der SPD-Fraktion – einen Förderantrag stellen. Die Förderung dieser Maßnahme kann bis zu 40% der Gesamtkosten, also 4.000 Euro betragen.
Daniel Klein

GRÖNWOHLDER LEBENSLINIE

Lucie Völcker...

... die reisende Poetin stammt ursprünglich aus Grönwohld und hat nach ihrem Abitur die Schauspielschule in Hamburg besucht, um dort ihre Leidenschaft für die Bühne auszubauen. Nach dem Abschluss stellte sie ihre erste eigene Ein Frau Musical Produktion auf die Beine. Vier Jahre lang war sie in „Gabrieles Universum“ auf kleinen und großen Bühnen in und um Hamburg und Schleswig-Holstein zu sehen. In der Geschichte schlüpfte sie in die Rolle der Sekretärin Gabriele Singer, die ihre Schreibmaschine geheiratet hat und sich mit dem Thema Liebe und Leben auf ihre ganz eigene Art und Weise auseinandersetzt.

Irgendwann war es dann genug und Lucie wollte selbst sehen wohin ihr Herz sie trägt, wenn sie es lässt. Nach darauf folgenden 4 Reisejahren zwischen Sardinien, Toskana, Südtirol, Korsika, Sansibar, New York, San Fransisco, Hawaii, Australien und Neuseeland hat sich das Weltbild der 33 jährigen Künstlerin verändert.

Neue Geschichten und Lieder, die ihr Leben beschreiben, teilt sie nun ganz unverkleidet mit ihrem Publikum und ist derzeit eine Weile in ihrer alten Heimat zu Gast, um ihre Geschichten zu erzählen.

Ihr neues zu Hause ist auf Hawaii und ihr Herz trägt sie auf der Zunge. Mit viel musikalischem Gefühl und Humor nimmt sie den Zuhörer mit auf eine Reise um die Welt auf der Suche nach dem großen Glück, welches sie am Ende in ihrem eigenen Inneren findet. Ihre Musik ist inspiriert von Tracy Chapman, Joni Mitchell und Ben Harper und ihre Stimme erinnert an einen Schmetterling, der sich vom Wind in andere Sphären treiben lässt.

Bereits am 22.01.2011 trat Lucie in der Tymmkirche in Lütjensee auf. Und was sie ihren Zuhörern bot, war eine sehr persönliche, berührende und heitere Darbietung. Sie gibt viel von sich preis und webt das wunderbar in ihre Lieder, in ihre Gedichte und in ihre Erzählungen ein. Sie nimmt die Zuhörer mit und die gehen gerne mit ihr auf Reisen. Lucie tritt noch einmal in der Tymmkirche auf. Und zwar am Sonnabend, den 11.06.2011 um 18 Uhr. Vorverkauf 10 €, Abendkasse 12 €. Wo stellt sich noch heraus!

www.lucieslighthouse.com/

Es war nur ein Traum

eine Entscheidung
ein Schritt
in eine neue Welt
der Sinne
Wahrnehmungen
und Gefühle
Es begann
zwischen mir und da
eine Idee
ein Wunsch
eine Seifenblase
Jetzt ist es mein Leben
eine Reise
ins eigene Herz
Was ist?
Kommst Du mit?

von Lucie Völcker



In eigener Sache Redaktionswechsel beim Rinkieker

Der *Rinkieker* hat mit dieser Ausgabe eine neue Redaktion und auch eine neue E-Mailadresse. Sie erreichen uns ab sofort elektronisch unter Rinkieker@web.de. Der bisherige verantwortliche Redakteur Eckart Carl hat seine Tätigkeit zum Jahresende aufgegeben. Die neue Redaktion besteht aus Angela Ryll, Heidrun Arndt, Stephan Eichler, Daniel Klein und Dr. Katherine Nölling als verantwortliche Redakteurin.